

Rio, Rom und Magdeburg: Elbestädter tragen die Fackel

Mit Bootskorso beteiligt sich die Landeshauptstadt an landesweiter Aktion für mehr Toleranz / Flamme zieht weiter zum Papst und um die Welt

Von Jana Wiehe
Magdeburg • Sie wird um Seen getragen und über Brücken, war beim City-Lauf in Saarbrücken dabei und am Sonnabend nun beim Bootskorso in Magdeburg: Die sogenannte Inklusionsfackel, eine Aktion des Netzwerkes Inklusion Deutschland. Es ist eine symbolische Initiative, die Engagierte zusammenführt, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen - für mehr Toleranz gegenüber Benachteiligten sowie Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen. Der deutsch-iranische Diskuswerfer Ali Ghardooni ist selbst betroffen, seit einer Kinderlähmung gehbehindert. Er trug am Sonnabend die Fackel über die Elbe, begleitet von rund ein Dutzend Booten. Er tat das sehr gern, wie er Volksstimme sagte. „Ich konnte mich trotz meiner Behinderung über den Sport in die Gemeinschaft integrieren. Ich finde auch, es



„Alle in einem Boot – Hauptsache gemeinsam“, so das Motto des Bootskorsos auf der Elbe. Foto: U. Lücke

gehört einfach dazu, andere Menschen zu unterstützen, die Hilfe brauchen“, so Ali Ghardooni bei der Fackelübergabe am SCM-Bootshaus im Zollhafen. Durch alle Landeshauptstädte der Republik wird die Fackel in diesen Wochen getragen, begleitet von besonderen

Aktionen. In Magdeburg sah es der Paritätische Sachsen-Anhalt sportlich und holte sich den SCM für die gemeinsame Aktion mit ins Boot. Die Fackel kam am Nachmittag in Booten - gesteuert von zahlreichen Freiwilligen, Sportlern wie Politikern - von Buckau über die

Elbe bis zum Bootshaus am Zollhafen. Ali Ghardooni trug sie in einem der Boote, begleitet vom Sax'n-Anhalt-Orchester. Am Bootshaus konnten Gäste derweil Sport treiben, während sie auf die Ankunft der Boote warteten. Beim Tischball bekamen Sehende eine Augen-



Landtagspräsident Detlef Gürth und Sportler Ali Ghardooni (r.) übergeben die Fackel an Initiatorin Alexandra Cremer. Foto: J. Wiehe

behinderten Mädchens. Die Fackel wird am 11. Juli Berlin erreichen und weiter nach Rom reisen, wo sogar eine Audienz beim Papst geplant ist. 2016 geht es von Sibirien zu den Paralympischen Spielen in Rio und dann um die ganze Welt mit Globetrotter Sven Marx.